

Visite bei Weltmarktführern

Studenten aus Nord- und Süddeutschland besichtigen Firmen im Kreis Hall

Studenten aus Pforzheim, Nürnberg und Stralsund haben Weltmarktführer in Heilbronn-Franken besichtigt. Die Bausparkasse und führende Technologieunternehmen standen im Raum Hall auf dem Programm.

Region. Rund 70 Studenten informierten sich über die beruflichen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei Ansmann, Audi, Bausch+Ströbel, der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Fima, Kaco, Recaro Aircraft Seating, Royal Friesland Campina, Voith und Wolffkran – zudem lernten sie Deutschlands ältesten Freizeitpark Tripsdrill kennen.

Ziel der Aktion ist es, junge Menschen bereits während ihres Studiums auf die beruflichen Möglichkeiten in der Region Heilbronn-Franken aufmerksam zu machen. Das hat sich die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF) auf die Fahne geschrieben. „Die Krise vergeht und die Demografie besteht“, betont WHF-Geschäftsführer Steffen Schoch. Er sieht gerade jetzt eine gute Chance für erfolgreiche mittelständische Unternehmen, um jetzt personell für die Zeit nach der Krise zu rüsten. „Wer jetzt außerdem keine Innovation betreibt und neue Produkte entwickelt, der wird auch beim Aufschwung nicht mit dabei sein“, betont Schoch.

Maschinenbaustudenten aus Nürnberg und Stralsund sowie angehende Marketingspezialisten aus Pforzheim informierten sich auf Einladung der WHF bei den Maschinen-



Studenten aus Stralsund haben Weltmarktführer zwischen Crailsheim und Heilbronn besichtigt. Bei der Firma Wolffkran faszinierte die Technik (Foto), bei der Haller Bausparkasse die Personalentwicklungsmöglichkeiten.

bauern Fima, Bausch+Ströbel, Voith und Wolffkran über die Möglichkeit Praktika oder Abschlussarbeiten durchzuführen. Diese Unternehmen sind international erfolgreich unterwegs und haben gut gefüllte Auftragsbücher, da sie in Nischenmärkten tätig sind. „Die Exkursion und ein möglicherweise folgendes Praktikum sind eine gute Gelegenheit für beide Seiten, sich kennen zu lernen“, unterstreicht Professor Berthold von Großmann von der Ohm-Hochschule in Nürnberg. Er sagt, dass aus vielen Praktika Festanstellungen werden.

Fima-Geschäftsführer Stephan Jakob macht den Studenten Mut: „Wir brauchen Euch!“ Er unter-

streicht, dass die Tätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette bei einem Unternehmen wie seinem extrem hoch seien. „Fima benötigt vor allem Maschinenbauallrounder, die etwas von Mechanik, Strömungstechnik und Elektronik verstehen“, so Jakob weiter. Gleiches hören die Studenten auch bei Wolffkran, dem Technologieführer von Turmdrehkränen. „Dynamische und gut ausgebildete junge Menschen mit einer zusätzlichen Sprachkompetenz haben bei uns beste Chance“, so Personalchef Heiko Miethlau.

Der Besuch bei einem der drei besten Anbietern von Flugzeugsitzen auf dem Weltmarkt in Schwäbisch Hall ermöglicht den Studen-

ten einen Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens der Luftfahrtbranche – es beeindruckte besonders die hohe Fertigungstiefe.

Interessantes über Marketingstrategien einer Bausparkasse, eines Freizeitparks und eines Herstellers von Milchprodukten hörten die Studenten in Schwäbisch Hall, Tripsdrill und bei Royal Friesland Campina in Heilbronn.

Kristin Eggers wollte gleich ihre Bewerbungsunterlagen bei Fima-Chef Stephan Jakob abgeben. „Das ist genau das, was ich suche“, so die 21-jährige Stralsunder Maschinenbaustudentin. Sie wäre sofort bereit, von der Ostsee in den Landkreis Schwäbisch Hall zu kommen.